

„PERSPEKTIVE >2020!“

Gut für den Kreis Düren SPD Unterbezirk Düren

Nur mit einer starken SPD kann der 1 Kreis Düren wieder zu einem verlässlichen Partner der Kommunen werden!

Miteinander - Vor Ort – Zukunftsgerecht

Schwerpunkte sozialdemokratischer Kommunalpolitik für den Kreis Düren 2014-2020

„Brot und Spiele“ auf Kosten der Kommunen

Seit fast 15 Jahren wird der Kreis Düren von einem CDU-Landrat regiert, der nicht im Interesse der Kommunen, sondern für seine eigenen Interessen handelt. Teure Events, negative Schlagzeilen in den Medien, Anklagen, viele Gerichtsverfahren, Schulden und eine Kreisumlage in Rekordhöhe, welche die 15 Kommunen des Kreises finanziell erdrosselt, sind zum Markenzeichen von Wolfgang Spelthahn geworden!

CDU und FDP: Die willigen Helfer eines abgehobenen Landrates

Der Landrat hat in den letzten 15 Jahren das Geld der Bürger nur verschwenden können, weil seine Partei, die CDU, alle seine unseriösen Eskapaden mit ihrer Mehrheit im Kreistag immer kritiklos unterstützt hat. Nur durch diese Unterstützung konnte Wolfgang Spelthahn verschachtelte, undurchsichtige Strukturen schaffen, um zu verschleiern, wo welches Geld für welche Dinge hingeflossen ist. CDU und FDP waren dabei immer seine kritiklosen und willigen Helfer!

Auch die CDU Bürgermeister und die CDU Kommunalfraktionen haben den Landrat ebenfalls 14 Jahre lang immer gewähren lassen, um sich jetzt kurz vor der Kommunalwahl auf einmal über die Geldverschwendung des Kreises zu beklagen. Besonders bemerkenswert ist dabei das Verhalten vieler CDU Kommunalpolitiker, die ihrem Gemeinderat gegen die zu hohe Kreisumlage wettern und ihr dann im Kreistag trotzdem brav zustimmen.

Die SPD kämpft für die Rechte unserer 15 kreisangehörigen Kommunen!

Immerhin können sich die Bürgerinnen und Bürger auf die SPD im Kreis Düren verlassen: Immer wieder haben wir entsprechende Anträge zur Konsolidierung der Finanzen des Kreises und zur Senkung der Kreisumlage gestellt, die dann von der CDU Mehrheit abgelehnt wurden. Fast alle wichtigen positive Impulse, wie eine kreisweite Schulentwicklungsplanung oder die Gründung der Innovationsregion Rheinisches Revier kamen von der SPD.

Und auch jetzt zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014 legt die SPD ein Kreiswahlprogramm vor, dass nicht der Selbstdarstellung, sondern den Menschen dient: Beste Bildung für alle, unabhängig von ihrer Herkunft! Ortsnahe Schulstandorte durch Kooperation erhalten!

Familienfreundlichkeit auf allen Ebenen im Kreis! Den Demographischen Wandel endlich gemeinsam mit den Kommunen gestalten! Den Kreis Düren als lebens- und liebenswerten Standort für Leben, Lernen und Arbeiten zwischen Köln und Aachen behaupten! Eine Verzahnung von Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktpolitik voran bringen! All dies sind Anliegen, um die sich die SPD seit Jahren kümmert. Wir sind nah bei den Menschen!

Politik im Kreis Düren muss sich um vielfältige Themen kümmern. Dabei liegt auf der Hand: Viele Dinge sind miteinander vernetzt und beeinflussen sich wechselseitig. Wir Sozialdemokrat/innen stellen uns dieser Verantwortung und suchen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und dem Blick auf's Ganze passende Lösung für die anstehenden Herausforderungen. Nicht alles geht gleichzeitig: Um die vordringlichen Zukunftsaufgaben anzupacken, konzentrieren wir uns daher zunächst vor allem auf folgende Bereiche, die für eine gute Zukunft entscheidend sind:

Gut haushalten

Der Kreis lebt auf Kosten der Städte und Gemeinden. Dort muss gespart werden. Die Rechnung zahlen die Bürgerinnen und Bürger: durch sinkende Leistungen und Angebote, durch geringere Zuschüsse für Sport, Kultur und Soziales, durch höhere Belastungen bei Gebühren, Abgaben und Steuern. Wir wollen echte Partnerschaft zwischen dem Kreis und den Gemeinden. Deshalb steht Sparsamkeit des Kreises für uns an erster Stelle.

Veränderung gestalten

Die älter werdende Gesellschaft stellt den Kreis in allen Bereichen vor neue Herausforderungen. Wir werden dafür sorgen, dass bei Mobilität, Infrastruktur, Arbeitsmarkt, Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen sowie Gesundheit die richtigen Weichen gestellt werden. Wir möchten, dass man in allen Städten und Gemeinden, in den Stadtteilen und Dörfern verlässlich gut alt werden kann.

Bildung fördern

Im Kreis wird das zentrale Potenzial der Bildung nicht ausreichend genutzt. Wir wollen, dass Qualität und Angebot bedarfsgerecht weiterentwickelt. Dafür brauchen wir eine bessere Koordination der Gemeinden untereinander. Der Kreis muss hier mehr Verantwortung übernehmen. Wir müssen den jungen Menschen im Kreis wohnortnah sämtliche Bildungsabschlüsse

bis hin zum (FH)-Hochschulabschluss möglich machen.

Familien stärken

Der Kreis profiliert sich gern als familienfreundlich. Bundesweiten Studien zeigen das Gegenteil. Was fehlt ist eine tragfähige Vernetzung präventiver Arbeit. Wir wollen die notwendige Zusammenarbeit aller Stellen organisieren, die mit Kindern und Jugendlichen 68 zu tun haben. Der Kreis kann mehr tun, um eine gerechte Teilhabe aller jungen Menschen an Bildung, Ausbildung, Arbeit, Wohlstand und gesellschaftlichem Leben zu erreichen. Die Bekämpfung der Kinderarmut hat für uns oberste Priorität.

Alle mitnehmen

Inklusion wird allzu häufig nur auf Schule bezogen. Wir treten ein für eine gerechte Beteiligung von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen. Daher fordern wir als ersten Schritt die Schaffung eines Behindertenbeauftragten im Kreis. Wir wollen Barrierefreiheit in den Köpfen und im öffentlichen Raum, in Gebäuden und Einrichtungen, bei Projekten und Programmen.

Partnerschaft organisieren

In Köln und in Aachen fallen wichtigen Entscheidungen, während der Kreis Düren den Anschluss verliert. Wir wollen mit gezielten Maßnahmen und verstärkter regionaler Zusammenarbeit die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises im Rheinischen Revier voran bringen. Die Euregionale Perspektive muss weiter entwickelt werden. Durch Bewerbungen um zwei LEADER-Förderprogramme können die Potenziale des ländlichen Raumes besser genutzt werden.

Arbeitsplätze sichern

Wirtschaftsförderung ist mehr als Unternehmensbesuche des Landrats. Wir wollen klare und überprüfbare Schritte, die Arbeitsplätze im Kreis sichern und schaffen. Arbeitsförderung und Wirtschaftsförderung müssen besser vernetzt werden, um nachhaltige Ergebnisse zu erzielen.

Unsere erste Priorität: Die Finanzen des Kreises in Ordnung bringen!

Mittlerweile sind sich die Bürgerinnen und Bürger in unserem schönen Kreis Düren in einem Punkt sehr einig: Im Dürener Kreishaus darf man nicht länger auf Kosten der Kommunen leben! 15 Jahre Verschwendung, Selbstinszenierung und Missachtung der Kommunen sind genug! Doch für diesen Bürgerwillen braucht es im Kreistag eine neue Mehrheit! Mehr Sparsamkeit und soziale Gerechtigkeit wird es deshalb nur mit einer starken SPD geben!

Wir werden gemeinsam mit allen 15 Kommunen ein Konsolidierungskonzept für den Kreis Düren erarbeiten! Dazu wollen wir sofort nach dem 25. Mai sofort ein Haushaltskonsolidierungskonzept und ein Personalkonsolidierungskonzept auf den Weg bringen, welches nur ein Ziel hat: Die Entlastung unserer Städte und Gemeinden durch eine Senkung der Kreisumlage!

Unsere 15 Städte und Gemeinden haben einen Kreis verdient, der sie unterstützt, anstatt sich auf ihre Kosten zu profilieren!